

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Architektur

Studiengang (h_da): **Architektur**

Studienniveau: Bachelor

Gastland: **Japan**

Gasthochschule: **Kyushu University**

Department Gasthochschule: **Departement of Design**

Zeitraum (von/bis): 01.10.2022 - 15.02.2023

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Aufenthalt hat nicht nur mein akademisches Netzwerk enorm erweitert, sondern auch viele neue Perspektiven hinsichtlich japanischer Architektur und das japanische Design Verständnis eröffnet, wie ich es mir nicht theoretisch hätte vorstellen können. Ich hätte mir zwar oft gewünscht, besser Japanisch sprechen zu können, um inhaltlich tiefer einsteigen zu können, da Englisch eher in vereinzelt Modulen die Kurssprache war, allerdings bin ich im Großen und Ganzen zufrieden und konnte meinen Studienplan gut umsetzen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Pandemiebedingt bereits 2020, hätten wir aufgrund der strengen Einreisebestimmungen nicht so lange warten müssen, hätte aber 1 Jahr im Voraus gereicht.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Die Kyushu University ist eine Partnerhochschule der h_da.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Eine Auslandsversicherung der Continentale, die in meinem Stipendium mit inbegriffen war. Zusätzlich erhält jeder temporary citizen in Japan eine staatliche Krankenversicherung (hier beim Behördengang darauf achten, sich einen student supporter zu organisieren, da dort ausschließlich nur Japanisch gesprochen wird!)

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

In Retrospektive würde ich klar empfehlen, mit dem Auslandssemester in Japan zu warten, bis man im Master studiert, da die Anrechnung der Kurse wesentlich einfacher und stressfreier vor Ort abläuft. Viele Bachelor (Undergraduate) Kurse wurde nicht auf Englisch angeboten, was die Kurswahl enorm erschwert hat. Außerdem sollte man sich im Klaren sein, dass die japanische Regierung seit 2020 10CP als Mindestleistung vorschreibt, solltest du also vorhaben weniger CP während des Auslandssemesters zu absolvieren, stelle dich am besten darauf ein, dass du Mehraufwand haben wirst.

2. Anreise/Ankunft/Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Geduld, Geduld, Geduld. Ich denke nach Corona sollte es aber besser geworden sein. Stets informieren, welche Fristen einzuhalten und welche Dokumente einzureichen sind.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ein japanisches Konto musste ich wider Erwartung vor Ort eröffnen, um die Miete zahlen zu können, da es sonst nicht möglich gewesen wäre. Die ersten 3 Monate werden allerdings bar in einem convenience store gezahlt. Ich habe meine Kreditkarte der DKB problemlos nutzen können. Eine SIM-Karte habe ich mir keine geholt, sondern ein pocket wi-fi. Anrufe konnte ich keine tätigen, aber ohne die Landessprache beherrschen zu können kein allzu großer Verlust.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Ja, ich habe das Stipendium der HIW beantragt und rechtzeitig alle geforderten Unterlagen verfasst und ggf. Empfehlungsschreiben eingeholt, was besonders wichtig war.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

In einem dormitory der Kyushu University, ca. 10min. von der Uni mit dem Rad, ca. 30min. Zu Fuß. Ich war sehr zufrieden, die Organisation hat gut geklappt, es war in direkter Uni Nähe und die Miete war sehr günstig. Es gilt dort allerdings allgemeines Gäste Verbot ab 22 Uhr bzw. über mehrere Tage, was ich sehr schade fand, als mich Freunde besuchen wollten.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Ca. 200€/Monat nur für die Miete + 100€ für Strom und Wasser.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Ganz gut organisiert, im Sekretariat gibt es ausreichend Mitarbeitende, die Englisch verstehen und den Studierenden effektiv weiterhelfen können. Die Campus Karte ist auch einfach verständlich, sodass man immer weiß, wohin man muss.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Kurs 1: Heritage Field Trips – ein Kurs für Denkmalschutz, viel studentisch organisierte End Präsentation als Prüfungsleistung. Es gab zwei Ortsbesichtigungen eines katholischen Gebäudes der 30er Jahre

Kurs 2: Inclusive Design – ein Kurs für barrierefreies Design, ich konnte selbst den Schwerpunkt auf Architektur legen und habe sehr viel fürs Leben dazu gelernt, kann ich nur empfehlen!

Kurs 3: Theory and Practice of Design for Contemporary Lifestyles – ein freierer Kurs, der von Ikeda sensei als extracurricular angeboten wurde, d.h. für japanische Studierende, die noch in der alten Prüfungsordnung studieren sowie überwiegend international students wie mich, die Prüfungsleistung war in diesem Jahr eine selbst organisierte Ausstellung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt unserer Erfahrungen in Japan als Internationals

Kurs 4: Design in Japan – ein transdisziplinärer Kurs, der mehrere Aspekte des japanischen Designs beleuchtet hat, ob die Handwerkskunst der Räucherstäbchen Manufaktur, traditionellen Tänzen oder Schreiben traditioneller Musikstücke, alles war dabei.

Die Abgabeleistung war ebenfalls eine selbst organisierte Ausstellung der gewählten Design Disziplinen

Kurs 5: Advanced History of Japanese Architecture – kann man sich vorstellen, wie Baugeschichte an der h_da, nur, dass der Schwerpunkt natürlich nicht auf die westliche Baukultur gesetzt ist, sondern (in diesem Jahr) auf traditionell japanische Tempel und Schrein Architektur

Kurs 6: Studio Project – individuell wählbar, Aufwand und Umfang vergleichbar mit den Projekten in Architektur an der h_da. In meinem Fall wurde ein Event für Jugendliche organisiert und ein Pavillon designed, in dem sie auf kreative Weise Skills zur Berufsfindung lernen konnten.

Kurs 7: Advanced Thermal Environmental Engineering – ein eher theoretisches Fach in dem dieses Jahr ein Fachbuch über die Auswirkungen des Klimawandels im urbanen Raum gelesen und zusammengefasst wurde.

Kurs 8: Advanced Environmental Materials – vergleichbar mit Baustoffkunde an der h_da, allerdings gab es einen Field Trip zu einer Töpfermanufaktur, der kreativ aufgearbeitet wurde, was mit einer Endpräsentation die Prüfungsleistung dargestellt hat.

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Ca. 3 Monate vor Reisebeginn.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Unterschiedlich. Bei mir waren es überwiegend Präsentationen und Mitarbeit in den Kursen, aber auch kreative Abgaben und selbstorganisierte, transdisziplinäre Events waren Teil meiner Leistungen.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Ja, habe ich bereits und es hat ohne weitere Probleme funktioniert, dank des Learning Agreements.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Einige Kurse haben abseits der Uni schöne Freundschaften entstehen lassen, weil sich (teilweise auch mit den senseis zusammen) nochmal außerhalb der Uni getroffen wurde, was sehr herzlich war. Ansonsten hatte ich viele Kurse zu belegen und hatte wenig Zeit an Clubs o.ä. innerhalb der 6 Monate teilzunehmen. Wenn mal Zeit da war, war ich so viel es ging am Reisen.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Ich war vollständig auf Englisch angewiesen, habe allerdings bis zur Hälfte des Semesters Japanisch in einem Kurs der Kyushu University lernen können und führe dieses Lernen seither fort.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Es war gut ausgeglichen, ich hatte ordentlich zu tun, aber auch nicht zu viel Stress, dass Freizeit zu kurz gekommen wäre.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Fukuoka liegt auf der südlichsten Insel Kyushu in Japan und ist eher eine kleinere Stadt im Vergleich zu Mega Citys wie Osaka, Tokio, Kyoto etc. dementsprechend weniger open-minded können die Menschen dort sein, was Ausländer oder vegetarischen Lebensstil angeht. Gleichzeitig hat es auch enorme Vorteile, in einer kleineren Stadt zu leben: man hat weniger Ablenkungen des Großstadtlebens und das Leben insgesamt ist auch weniger stressig als in einer Metropole wie Tokio, würde ich sagen. Kontakt mit der Heimat habe ich ausschließlich über Messenger und FaceTime gehalten, was gut geklappt hat. Beim öffentlichen Transport sollte man beachten, dass jede einzelne Zugfahrt bezahlt werden muss und es kein Semesterticket wie bei uns gibt. Das Reisen mit den schnellen Shinkansen ist zwar komfortabel, aber nicht günstig. Sollte man aber dennoch mindestens einmal gemacht haben!

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich habe ein Stipendium erhalten und würde ein Budget von 1000€ pro Monat empfehlen, am besten mehr, wenn man regelmäßig reisen möchte!

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Die japanische Herangehensweise kreativ zu arbeiten kennenzulernen und für mich und meinem Schaffen im Studium zu etablieren war die positivste Erfahrung. Die negativste, dass weniger Englisch gesprochen wurde, als ich es von solch einem modernen Land wie Japan erwartet hätte.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Ganz klar: ja!